



Newsletter – Oktober 2018

Ihr Lieben!

Wir lernen langsam und durch viele, viele Fehler, uns in der modernen Medienwelt zu präsentieren. Also, dieser Rundbrief zum Beispiel basiert neuerdings auf einer „HTML-Vorlage“. Die ist manchmal etwas störrisch, jedenfalls, wenn unsereiner versucht, sie mit Bildern und Texten zu füllen. Sie hat aber den Vorteil, dass sie sich an jeden Bildschirm anpasst, und auch in der Straßenbahn gelesen werden kann. Gut, nicht?

Und auf einmal – oh Wunder! – haben wir viele dicke „Posts“ auf Facebook, die wir fleißig zu „ liken“ und zu teilen bitten.

Im Hintergrund stehen ein paar nette junge Leute, die uns die Strukturen eingerichtet haben und mit engelsgleicher Geduld die Benutzung erklären - natürlich nicht von Angesicht zu Angesicht, sondern am Bildschirm – durch Service-Tools. – Wir gehen durch eine Lernphase, die an Examenszeiten erinnert. – Aber das soll ja frisch in der Birne halten!

Also, seid herzlich begrüßt von *Renate und Ute*

Zu lesen gibt es diesmal

- 1. NLP-Kompakt: Klug. Den Inneren Lehrer hören. Sa 10. November 2018**
- 2. NLP-Info-Abend. Donnerstag, 22. November 2018**
- 3. Übung: Wertvorstellungen positiv formulieren!**
- 4. Rückblick: Trainer-Zertifizierung im August 2018**
- 5. Eine Geschichte von Herrn J. Alles nur geklaut?**



1. NLP KOMPAKT-SEMINAR.
Samstag, 10. November 2018
von 10:00 – 17:00 Uhr

„Klug. Den Inneren Lehrer hören“. Distanz und Perspektiven gewinnen

In der Hektik des Alltags verliert man leicht den Überblick und damit das Wesentliche aus den Augen. In diesem Seminar entdecken wir den Sinn für das Wesentliche wieder neu – wir gewinnen Abstand und neue Perspektiven.

Dafür nutzen wir das Ideal des Lehrers aus den alten Kulturen und das Bild der inneren Weisheit, ein weiblicher Archetyp. Wir verbinden diese archaischen Vorstellungen mit schönen und tiefgreifenden NLP-Tools.

Lasst Euch überraschen von den Möglichkeiten, die Ihr im Alltag leicht und nachhaltig nutzen könnt.

2. NLP-Info-Abend.
Donnerstag, 22. November 2018

Am Donnerstag, 22. November 2018 bieten wir wieder einen offenen Info-Abend an: Von 18:30 – 21:00 Uhr informieren wir: Was ist und was nützt NLP? Was sind die Inhalte der NLP-Ausbildung? Praktisch zeigen wir zwei klassische NLP-Übungen zum selber Erfahren und selber Probieren. Zwischendurch gibt es einen Imbiss und Zeit für Austausch und Fragen. – Also: Es macht Spaß! Wenn man der Überlegung, eine NLP-Ausbildung zu machen schon etwas näher gerückt ist, interessieren auch weitere Fragen: Wie arbeiten die Trainerinnen? Was für Leute kommen in die Gruppe?

Termine, Arbeitszeiten, Kosten?
– Für alles das ist Zeit in angenehmer Atmosphäre.



Wir freuen uns, wenn unsere ehemaligen oder fortgeschrittenen Teilnehmer jemanden zu uns begleiten. Bitte meldet Euch! Der nächste Ausbildungskurs beginnt kurz nach Weihnachten. Und das ist ja immer so plötzlich . . .

3. Übung: Wertvorstellungen positiv formulieren!

Manche Menschen wissen genau, was sie ablehnen, was sie nicht leiden können und was sie nicht wollen. Das ist für ihre eigene Gemütsverfassung ein Problem. - Und es kann im Gespräch die Stimmung belasten. Wir helfen ihnen und uns, indem wir positive Formulierungen anbieten.

Aus „nicht krank werden“ wird dann „gesund sein“, oder „fit“ oder „sich wohlfühlen“. Die positive Formulierung erzeugt motivierende Bilder im Kopf! Aus „nicht zu spät“ wird „rechtzeitig“, „pünktlich“ oder gar „entspannt“ ankommen. Aus „kein Stress“ wird „in Ruhe“, oder „nach Plan“ bis hin zu Gelassenheit und Souveränität.



In der politischen Debatte wird aus „keine Gewalt“ möglicherweise Respekt, Gespräch, Verständnis - vielleicht sogar Frieden. Wenn wir die positiven Wertvorstellungen und Prioritäten unseres Gesprächspartners erfragen und verstehen, schaffen wir eine gemeinsame Basis. Wenn wir unsere eigenen Wertvorstellungen und Prioritäten positiv formulieren, werden wir verstanden und finden Unterstützung.

Jetzt Ihr:

Wer gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist, tritt positiv ein für:

Wer gegen Umweltverschmutzung ist, tritt positiv ein für:

Was ist das Gegenteil von Fachkräftemangel?

Viele gute Formulierungen sind möglich. Wenn man für sich die stimmigste findet, ist man gedanklich einen Schritt weiter in Richtung Lösung des Problems.

4. Zertifizierung der Trainer am 26. August 2018

A rose is a rose is a rose . . .

Diese NLP Trainer haben den Practitioner- und den Master-Kurs absolviert, einige auch schon den NLP-Coach. Sie können NLP-Übungen erklären und beibringen, Übungen für den eigenen Bedarf abwandeln und neu entwerfen. Sie können im beruflichen Kontext Trainings mit Erwachsenen durchführen und diese Trainings effektiv und unterhaltsam gestalten. Wir sind sehr stolz auf „unsere“ Trainer!





4. Eine Geschichte von Herrn J. Alles nur geklaut?

Der Plagiatsvorwurf stand im Raum. Wir mussten uns damit auseinandersetzen. Es waren fanatische Anhänger von Jean Baptiste, die uns – und vor allem J. – vorwarfen, er hätte alles nur geklaut! Das traf uns schwer, da wir gerade ein Buch über J. herausbringen wollten, in dem seine Lehre zusammengefasst würde, illustriert von Anekdoten, Sprüchen – und unseren kostbaren Erinnerungen.

Diese Jean-Baptiste-Clique übte scharfe Kritik in den Medien, bevor das Buch überhaupt erschienen war! Sie bezogen sich auf die Posts von Jack und Joe, die natürlich auch die Handschrift der Brüder trugen. – Wir vom Redaktionsteam, bestehend aus Peter, Andreas, Isabel und mir, wollten eine öffentliche Stellungnahme abgeben, vorher aber mit den Leuten reden. –

Ich ahnte, wie es ihnen ging: Auch sie trauerten um ihren Lehrer! Auch sie mussten mit Schmerz und Wut fertig werden, mit Angst und Resignation: Viele aus ihrer Gemeinschaft waren abgesprungen. Und der Rest radikalisierte sich scheinbar. – Ich lud den Blogger, der unter dem Namen „Harry“ den Plagiatsvorwurf erhoben hatte, in unsere Redaktionssitzung ein - zur Besprechung von vier Punkten:

1. Was haben Jean-Baptiste und J. gemeinsam?
2. Was ist jeweils das Besondere?
3. Wie können wir weiterarbeiten, ohne einander zu schaden?
4. Wie können wir die Veränderungen, um die es geht, gemeinsam voranbringen?

Harry kam: Ein sehr schlanker, bärtiger Typ. Er kam zusammen mit seiner Frau, die er als Deli vorstellte. Und beide waren ganz in Weiß gekleidet. Ich dachte noch: Der Sommer ist doch vorbei. Aber bald wurde klar: Das ist ein Zeichen. Beide wollten keinen Kaffee, keinen Kuchen, nur Wasser, Leitungswasser. Sofort waren Lifestyle Fragen dran: Die beiden lebten total gesund: Vegan, kein Alkohol, keine Drogen, auch kein Zucker. Sie praktizierten Achtsamkeit mit täglicher Meditation und versuchten, ihren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Also: kein Auto, Verzicht auf Plastik . . . „Und ihr“, sagten sie mit einem Blick über den Kaffeetisch, „macht von allem ein bisschen, und von allem Ausnahmen.“ Wir lachten und nickten. Harry und Deli lachten nicht.

Damit war Punkt 2 der Tagesordnung auf dem Tisch: Wo sind die Unterschiede? Ich moderierte am Flipchart: In die Spalte Jean trug ich ein: „konsequent“, auf gleicher Höhe bei J, „flexibel“. (Abwertende Begriffe formulierte ich sofort positiv.) Die Gegenüberstellung „zornig“ für Jean und „heiter“ für J. wurde nicht akzeptiert, aber „ernst“ versus „humorvoll“ ging durch. - Und dann stiegen wir tiefer ein: Was steckt dahinter? Ich setzte mich. Die Diskussion war nicht mehr in simplen Listen zu erfassen.

Jean Baptiste war sicher, dass die Welt, wie wir sie kennen, bald untergehen würde, und dass wir mit unserm Lebensstil daran schuld wären. Die rücksichtlose Ausbeutung der Ressourcen der Erde, die Gier der Reichen, das schreiende Unrecht überall -. Das hat seinen Preis. Und diesmal werden ihn alle zahlen, hatte er gesagt. Damit meinte er Leute wie uns.

Jean war ein tief religiöser Mensch: Er spürte den Zorn Gottes über die verdreckte, vergiftete Schöpfung in seinem eigenen Körper. Er hatte für die wehrlosen Opfer geschrien und wollte, dass die Täter bestraft werden. Das Weltgericht war für ihn eine befreiende Vorstellung: Harry sagte: „Gott setzt alles auf Null und fängt neu an mit den wenigen, die es verstanden haben, und die bereit sind, so zu leben, dass sie niemandem schaden!“ Deli ergänzte: „Auch keinem Tier!“

J. war am Anfang auch bei Jean gewesen, hatte das Commitment unterschrieben. „Ich auch!“, sagte Peter, „mein Bruder auch.“ – „Schade, dass ihr nicht mehr da wart, als ich dazu kam“, sagte Harry.

Ich stand auf, ging wieder in die Moderationsrolle: „Okay, wir sammeln: Was war bei J. anders?“ Überraschend stieg Isabel ein: „Gott ist anders. Gott will nicht nur mit wenigen, besonders tollen Menschen weitermachen. Sondern mit allen. Er ist – nach meinem Gefühl - auch nicht unbedingt wütend, sondern eher traurig, dass es der Erde nicht gut geht. Er macht sich Sorgen. Für Gott sind wir krank. Er will uns helfen.“ „Woher weißt du das?“, fragte Deli, spürbar beeindruckt. „Das hat J. gesagt. Das war es im Kern, was er uns beigebracht hat.“

Harry warf Deli einen strengen Blick zu, wandte sich dann an Peter und sagte spitz: „Stark ermäßigte Preise, nicht wahr? Dann dürfen alle einfach so weitermachen wie immer.“ - Und Peter sagte: „Dürfen vielleicht. Aber es ändert sich etwas beim Wollen: Man will nicht mehr so weitermachen. Man will etwas Sinnvolles anfangen mit seinem Leben. Etwas, was anderen Menschen gut tut, etwas, was anderen Lebewesen hilft. Etwas, was Zukunft hat. Etwas, was dem Willen Gottes entspricht.“

„Das würde bedeuten“, moderierte ich vorsichtig, „dass es in praktischen Fragen viele Übereinstimmungen geben kann.“ Harry nickte: „Man kann aus verschiedenen Gründen dasselbe wollen – und tun.“

So kamen wir überein, dass wir uns – ganz im Geist unserer verehrten Lehrer, die immer mit großem Respekt voneinander gesprochen hatten – in den Medien gegenseitig in bestimmten Punkten unterstützen würden. Alles, was mit sozialer Gerechtigkeit und alles was mit Klarheit und Wahrheit in den politischen Prozessen zusammenhängt könnten wir gemeinsam voranbringen.

(Markus 1, 2-4 und Matthäus 3, 1- 12)